

Juli 2023

## Gründungen säen

Gründungen füttern das Bodenleben, fördern die Bodenfruchtbarkeit und verbessern die Bodenstruktur. Sie machen unsere Ackerböden widerstandsfähiger gegenüber Extremwetterereignissen und erfüllen als Bindeglied zwischen zwei Hauptkulturen vielfältige Aufgaben. Gründungen sind damit ein wichtiger Bestandteil jeder Fruchtfolge. Ihre Aussaat während den trockenen Sommermonaten ist jedoch eine Herausforderung. Je nach Situation und Vorkultur muss eine angepasste Strategie angewendet werden.



## Gründungen säen statt streuen wie Dünger

Bei der Aussaat von Gründungen gilt folgender Grundsatz: "Die Gründung soll wie eine Hauptkultur bestellt werden." Das heisst:

- Stroh räumen oder Stroh und Spreu gleichmässig verteilen.
- Keine Zeit verlieren zwischen Bodenbearbeitung, Aussaat und Rückverfestigung.
- Möglichst wenig Bodenbewegung anstreben (flach und so wenig wie möglich bzw. nötig bearbeiten).
- Vorgegebene Saatmenge nicht unterschreiten, drillen statt streuen und Saatgut auf feuchten Boden ablegen.
- Möglichst frühe Aussaat nach der Ernte für eine maximale Biomasseproduktion.

Die Wahl der geeigneten Saattechnik richtet sich in erster Linie nach den betrieblichen Gegebenheiten. Geräte mit flacher Arbeitsweise und geringer Anfälligkeit auf Verstopfungen durch Erntereste sind klar im Vorteil. Werden mehrere Arbeitsschritte in einem Durchgang ausgeführt, erspart dies Zeit und Diesel. Je präziser das Saatgut abgelegt wird, desto besser stehen die Chancen auf gleichmässigen Feldaufgang (Drill- statt Breitsaat). Sofortiges und kräftiges Rückverfestigen reduziert in Kombination mit minimaler Bodenbearbeitung die Wasserverdunstung auf ein Minimum.

## Viele Wege führen nach Rom

Im klassischen Verfahren erfolgen Bodenbearbeitung und Aussaat in separaten Durchgängen. Nach einem möglichst flachen Grubberstrich kann mit herkömmlicher Technik gesät werden. Auch hier ist die Drillsaat einer Breitsaat vorzuziehen. Zur Rückverfestigung (Walzen) ist schliesslich noch eine dritte Überfahrt nötig. Nachteil dieser doch recht aufwändigen Vorgehensweise ist der grössere Wasserverlust durch die längere Zeitspanne zwischen erster Bearbeitung und abschliessendem Walzen. Dafür erfolgt die Saat in ein gutes Saatbett.



Im kombinierten Verfahren werden mehrere Arbeitsgänge in einer Überfahrt erledigt. Dazu kommen beispielsweise Grubber oder Scheibeneggen mit aufgebautem Sägerät (Breitsaat) in Frage. Bedingt durch die oftmals nur ungenügende Rückverfestigung solcher Geräte, ist ein abschliessender Durchgang mit der Walze ratsam. Nachteilig kann sich die oberflächliche, ungenaue Saatgutablage auf den Feldaufgang auswirken. Dafür ist dieses Verfahren schlagkräftig und damit kostengünstig.



Bei der Direktsaat erfolgt die Aussaat ohne Bodenbearbeitung. Durch das Ausbleiben der flächigen Bodenbewegung keimt kaum Unkraut und die Wasserverdunstung wird reduziert. Man unterscheidet zwischen Sämaschinen mit Zinkenscharen und solchen mit Scheibenscharen. Erstere sind anfälliger auf Verstopfungen. Bei Letzteren kann es zu Hairpinning kommen, womit das Saatgut statt in der Erde im Stroh zu liegen kommt und so nicht keimen kann. Die Direktsaat ist ein äusserst schlagkräftiges Verfahren.



## Sofort säen oder besser abwarten?

Grundsätzlich macht es in vielen Fällen durchaus Sinn, unmittelbar nach der Ernte eine Gründüngung auszusäen. Denn mit jedem Tag verdunstet Feuchtigkeit aus dem Boden. Damit reduzieren sich die Chancen auf eine erfolgreiche Begrünung, sollte der Regen ausbleiben. Trockenheitstolerante, schnellaufende Mischungen gewährleisten die baldige Wiederbedeckung des Bodens. Stehen keine Gegenargumente bezüglich Feldhygiene im Weg (siehe Tabelle unten), so lautet eine Grundregel: "Die Sämaschine soll noch den Drescher bzw. die Ballenpresse im Feld sehen."

Tabelle 1: Je nach Situation erfolgt die Aussaat sofort nach der Ernte oder später nach vorgängiger Stoppelbearbeitung

Situation	Ziel	Vorgehen
Ausfallraps (Achtung: Lichtkeimer!)	Bekämpfung Raps	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nach dem Drusch Keimung anregen (Strohstriegel, Walze, Mulchen)</li> <li>2. Ausfallraps keimen lassen, dann mehrmals flach (1-3 cm) bearbeiten</li> <li>3. Nach 3-4 Wochen Ausfallraps vernichten und Gründüngung säen</li> </ol>
Mehrjährige Problemunkräuter (z.B. Disteln, Quecken, Winden)	Bekämpfung Unkraut	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unkräuter nach dem Drusch ca. 3 Wochen nachwachsen lassen</li> <li>2. Chemisch-mechanisch kombinierte Bekämpfung der Unkräuter</li> <li>3. Aussaat Gründüngung 2-3 Wochen nach Unkraut-Bekämpfung</li> </ol>
Ausfallgetreide (Variante 1)	Bekämpfung Getreide	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Flache Bodenbearbeitung nach dem Drusch (Keimung anregen)</li> <li>2. Ausfallgetreide keimen lassen, ggf. nochmals flach bearbeiten</li> <li>3. Nach 3-4 Wochen Gründüngung säen</li> </ol>
Ausfallgetreide (Variante 2)	Bekämpfung Getreide	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aussaat unmittelbar nach dem Drusch bzw. der Strohräumung</li> <li>2. Gründüngung ca. 2 Wochen vor nächster Aussaat abstoppen</li> <li>3. Unkrautkur durch mehrmaliges flaches Bearbeiten</li> </ol>
Kurze Anlagedauer der Gründüngung (z.B. zwischen zwei Getreiden) & Feldhygiene i.O.	Schnelle Aussaat	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aussaat unmittelbar nach dem Drusch bzw. der Strohräumung <ul style="list-style-type: none"> <li>☞ Bestmögliche Ausnutzung der Restfeuchte aus der Vorkultur</li> <li>☞ Rasch keimende und schnell wachsende Mischung säen</li> </ul> </li> </ol>

## Produktionssystembeitrag

### "Angemessene Bedeckung des Bodens"

Wer den Produktionssystembeitrag (PSB) für eine "Angemessene Bodenbedeckung" angemeldet hat, muss innerhalb von maximal sieben Wochen nach der Ernte der Vorkultur eine neue Kultur anlegen (Ausnahme: Ernte nach 30. September). Wie diese Bodenbedeckung aussieht, ist nicht genauer festgelegt. Das Anlegen muss allerdings der guten landwirtschaftlichen Praxis entsprechen und die Vegetation muss den Boden bedecken. Die von den Saatgut-Lieferanten empfohlenen Saatmengen sollten deshalb eingehalten werden.



### Flugang Zwischenfrüchte an der Liebegg

Mittwoch, 09. August 2023, 19:00 Uhr

Der neue Beitrag für eine "Angemessene Bodenbedeckung" rückt den Anbau von Zwischenfrüchten in den Fokus:

- Welche Mischung passt zu meiner Fruchtfolge?
- Was tun nach Gerste, Weizen oder Raps?
- Wie säe ich meine Gründüngung? (mit Maschinendemo)